

Objektinterviews

Die Tür

«Alleine? Nein, von uns gibt es hier einige. Speziell auf diesem Stockwerk ist im Grunde immer etwas los – sehen können wir uns nicht, dafür aber hören. Unsere Sprache definiert nicht nur unseren Standort und unsere Beschaffenheit, sondern erzählt auch etwas über die Menschen, die täglich durch uns hindurchschreiten.»

Der Gang

«Naja Gang; immerhin ein Teil davon bin ich als Boden auf jeden Fall. Und ich muss mir auch das meiste bieten lassen – so robust wie ich aussehe, bin ich nämlich gar nicht. Und weshalb ich an Migräne leide, kann mensch sich ja vorstellen.»

Raum A.2.17

«Keine Zeit! Hier laufen grade unglaublich spannende Gespräche!»

Das Radio

«...Politiker der SVP haben gestern...»

Der Schuh

«Hatten schon ruhigere Tage; nicht, linke Seite? Und mit dem Boden wollte ich schon lange mal ein Versöhnungsgespräch führen, wir hören uns nur leider so schlecht...»

Das Auto

«Mmh, hörst du wie ich wohlig vor mich hinknacke? Ich liebe es, wenn sich mein Motor nach einer langen Fahrt abkühlt. Dann zähle ich auf Tausend und meditiere.»

Die Regenrinne

«Diese Nacht hat es geregnet, jetzt tröpfle ich so vor mich hin. Irgendwo im unteren Teil des Rohrs steckt ein Ahornblatt fest, das ein trockenes F von sich gibt, wenn ein Tropfen aufprallt und diesen dann bis zur Dole weitergibt, die in ein hohes C einstimmt. Ein schönes Intervall... warte, jetzt kommt gleich wieder eines!»

Die Metallbrücke

«Ich bin mächtig, mächtig laut, wenn Autos über mich hinwegpreschen. jeder Abschnitt des Gitters resoniert dann in dessen eigener Klangsprache und hallt noch lange nach. Mindestens bis nach Basel wäre dies zu hören, würden alle anderen nicht so viel Krach machen.»

Das Graffiti

«I made a sound once. Now I do it silently.»